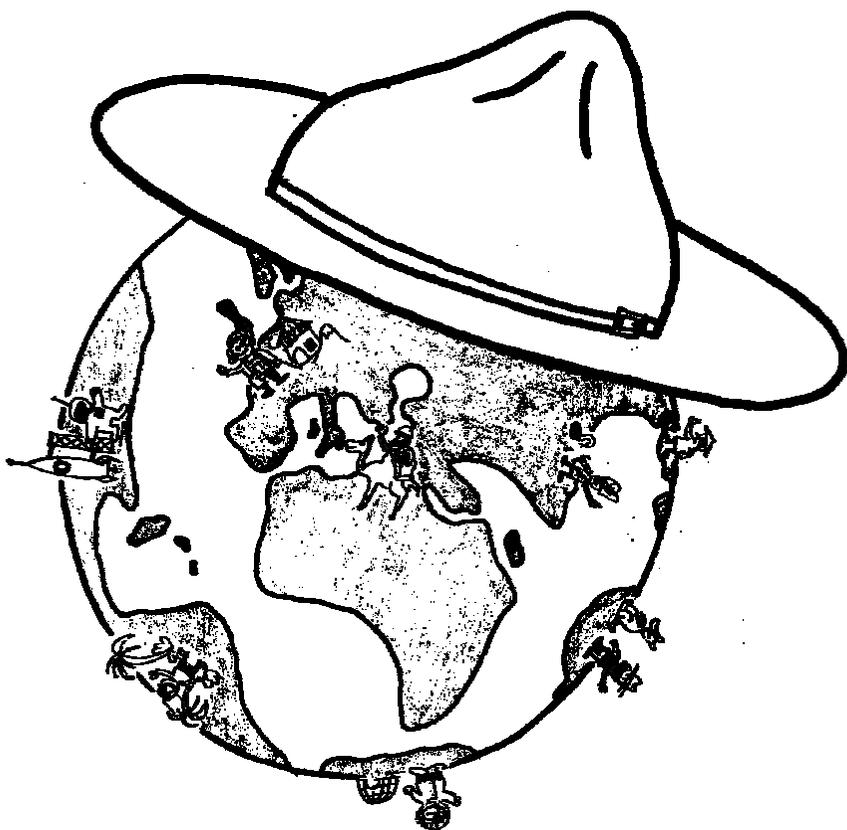


# UNTER EINEM HUT



Ausgabe 122

November 2011

Zeitschrift der Freistädter  
Pfadfinder und Pfadfinderinnen

**Ausgabe** 122; November 2011

**Impressum: Eigentümer, Herausgeber und Verleger:**

Pfadfindergruppe Freistadt, Dechanthofplatz 1, 4240 Freistadt

**Herstellungsort:** Freistadt; **Verlagspostamt:** 4240 Freistadt

**Layout und Gestaltung:** Thomas Sommerauer, Andrea Plöchl

**Druck:** Eigenvervielfältigung; **Zulassungsnummer:** 84465L82U

**Website:** [www.scout.at/freistadt](http://www.scout.at/freistadt), [www.facebook.at/PfadfinderFreistadt](http://www.facebook.at/PfadfinderFreistadt)

„Unter einem Hut“ sieht sich als Mitteilungszeitschrift der Pfadfindergruppe Freistadt für alle Mitglieder, Eltern, Gilde-PfadfinderInnen und Freunde der Pfadfindergruppe.

**PFADFINDER UND  
PFADFINDERINNEN  
ÖSTERREICHS**





Liebe PfadfinderInnen, liebe Eltern und Freunde!

Heli übergab die Gruppenleitung an Joki Bergsmann - „Siags ois Chance“

Eine Vollmondnacht, warmes traumhaftes Wetter, gute Laune, und fast alle BegleiterInnen – ein Wochenende auf der Steyrerhütte. Es war ein fantastischer Rahmen, um die Funktion als Gruppenleiter der Pfadfindergruppe Freistadt an Joki zu übergeben. Nach einem kurzen Spiel mit viel Spaß war es so weit, dass ich mich nun als jahrelanger Gruppenleiter zurückziehen und mich neuen Aufgaben widmen kann.

Es macht mich schon ein wenig traurig, diese Funktion zu übergeben. Doch es ist einfach toll, dass ich die Gruppe in besten Händen weiß. Es war mir immer eine Ehre und ein Vergnügen mit diesem Begleiterteam für unsere Kinder und Jugendlichen zu arbeiten und ich bin sicher, dass dies auch für Joki so sein wird.

Ich möchte mich bei euch BegleiterInnen – allen voran bei Elke als „meine“ Gruppenleiterin - für euren unermüdlichen Einsatz und das Engagement für unsere Gruppe bedanken und wünsche euch an dieser Stelle alles Gute!

Mein Ziel war immer, allen die Möglichkeit zu geben sich zu verwirklichen und sich weiter zu entwickeln. Viele haben diese Möglichkeit bei den Pfadis als Chance genutzt und werden sie weiter nutzen.

Herzliches Gut Pfad!  
*Helmut, ehem. Gruppenleiter*



**Sommerlager - Wir machen dann mal blau im wunderschönen Gutau!**



Unter dem Motto „Himmelblau in Gutau, eingefärbt wird“ verbrachten 21 Kinder, 4 BegleiterInnen und unsere Haubenköchin Maria sowie ihre beiden bezaubernden Assistentinnen Magdalena und Brigitte Plöchl im Juli 2011 eine spannende und lustige Woche in der Hauptschule Gutau.

Los ging am Sonntag, wo wir am frühen Nachmittag unsere Schlafstätten bezogen und uns mit ein paar Spielen auf die kommende Lagerwoche einstimmten. Nach dem Basteln des Lagerabzeichens und der Gestaltung unserer Lagerfahne konnte der offiziellen Eröffnung unseres Lagers nichts mehr im Wege stehen. So wurde unser selbstgemachtes Kunstwerk (Lagerfahne) am Schuleingang perfekt in Szene gesetzt. Schließlich ließen wir den Abend am Sportplatz mit Fußball, Federball und weiteren Spielen ausklingen.



Nach einer für manche sehr kurzen Nacht ging's am Montag los mit der Lagerolympiade. In mehreren Disziplinen wie zum Beispiel Weitspucken, Sackhüpfen, Dosen schießen und viele mehr, konnten unsere mutigen Athleten ihr Können unter Beweis stellen. Am Nachmittag besuchten wir das Färbermuseum in Gutau. Bei einer kurzen Führung durchs Museum erhielten wir viele interessante Informationen. Außerdem konnten wir selbst die Technik des Blaudrucks ausprobieren.



Am Dienstag wurden schließlich die Wanderschuhe ausgepackt. Mit einer guten Jause im Gepäck marschierten wir zum Pferdehof „Daneder“, wo wir nicht nur unsere großen Vierbeinerfreunde kämmen, waschen und an der Leine führen durften, nein, auch richtig reiten durften wir.



## UNTER EINEM HUT

WI/WÖ

Am Mittwoch ging's dann los mit den Spezialabzeichen. Egal ob beim Backen von Muffins, beim Bauen eines eigenen Kompasses, oder beim Experimentieren mit Wasser, es gab viel Neues zu entdecken. Am Abend haben wir noch unserem Lagermotto entsprechend T-Shirts himmelblau eingefärbt.



Aufgrund der heißen Temperaturen gab's am Donnerstag endlich die langersehnte Abkühlung, sei es jetzt bei einem coolen Eis vom Lubinger oder beim Besuch der Feuerwehr, wo wir unsere Wasserspritzfähigkeiten unter Beweis stellen konnten.

Am Freitag gab's schließlich noch die Siegerehrung der Lagerolympiade, die Verleihung der Spezis, der ersten und zweiten Sterne, sowie der höchsten Auszeichnung der Wichtel und Wölflinge, die Verleihung des tanzenden Wichtels. Diese tolle Auszeichnung ging an unsere Mädels Laura Borowansky, Lea Grumm, Johanna Sommerauer und Hanna Schuh. Wir gratulieren sehr herzlich!



Zusammengefasst: Das Sommerlager 2011 „Himmelblau in Cutau, eingefärbt wird“ war eine wunderschöne Woche vollgestopft mit Erlebnissen, Spielen, Spaß und Action.

An dieser Stelle möchten wir uns noch bei unseren Sponsoren bedanken, die uns Preise für die Lagerolympiade zur Verfügung gestellt haben und der Familie Lubinger für das köstliche Eis.

Ein weiterer Dank gilt unseren Köchinnen und BegleiterInnen, die eine solche Lagerwoche erst ermöglichen.



Melanie, WiWö Begleiterin



## UNTER EINEM HUT

WI/WÖ und GU/SP

### Regionalaspiel und Regionalabenteuer

Am 29. Mai 2011 war St. Georgen/Gusen der Austragungsort für das alljährliche Regionalabenteuer (GuSp) und Regionalaspiel (WiWö). Pfadfindergruppen aus der Region Mühlviertel (Gallneukirchen, Pregarten, Rohrbach, St. Martin, St. Georgen) entsandten ihre Pfadis nach St. Georgen damit die Kids dort ihr pfadfinderisches Geschick unter Beweis stellen konnten. Da der Bahnhof von St. Georgen relativ nahe am Veranstaltungsort lag und bei den Pfadfindern der Umweltschutz groß geschrieben wird, war es naheliegend mit der Eisenbahn anzureisen.

Unter dem Motto „Der Fahndieb – ein Kriminalfall“ mussten die WiWö und GuSp auf einer Wanderung verschiedenen Aufgaben bewerkstelligen zB ein Phantombild aus Knetmasse erstellen, Spuren lesen usw. Nach dem Spiel gab es als kleine Stärkung Würstel und die Kids durften sich am Spielplatz austoben. Da es ein sehr heißer Tag war, artete das „austoben“ schnell in eine Wasserschlacht aus (zu leiden einiger BegleiterInnen). Nach der Festnahme des tatsächlichen Fahndiebs reisten wir mit dem Zug wieder ab Richtung Freistadt. Es war ein schöner und heißer Tag für unsere Pfadis und wir freuen uns schon aufs nächste Jahr wo es zB bei den WiWö zum Landesspiel nach Linz geht.



### Luke, WiWö Begleiter

TERMINE TERMINE TERMINE TERMINE TERMINE TERMINE TERMINE TERMINE

- **WiWö** Heimstunde: Freitags 16:30 – 17:00 Uhr (Terminplan unter <http://www.scout.at/freistadt/wiwo.htm>)
- **GuSp** Heimstunde: Dienstag von 18:15 - 19:45 Uhr
- **CaEx** Heimstunde: Mittwoch 19:00 - 20:30 Uhr
- **RaRo** Heimstunde: Sonntag 19:30 – 21:00 Uhr

Terminvorankündigung: Sommerlager der WiWö und GuSp in der ersten Ferienwoche



Sommerlager „Die Odyssee“

Vom 16. – 23. Juli 2011 fand das überregionale Lager der Guides und Späher (und auch der CaEx, Bricht nächste Seite) am SCA (ScoutCamp Austria) in St. Georgen/Attergau statt. Die Gruppen aus Freistadt, Gallneukirchen, St. Georgen/Gusen und Linz 2 waren das erste Mal gemeinsam unterwegs.



Die ersten beiden Tage standen im Zeichen des Aufbaus, wobei auch gemeinsam von allen Gruppen ein großes Schiff im Zentrum des Lagerplatzes errichtet wurde. Leider spielte uns in den ersten Tagen das Wetter nicht so mit, daher waren wir mehr oder weniger gezwungen uns ins große Gemeinschaftszelt zurückzuziehen um dort zu basteln, spielen und singen. Einer der Höhepunkte des Lagers war bestimmt für (fast) alle das HighKixx, der eigene Klettergarten des SCA's. Dort bewiesen die Kids und auch BegleiterInnen ihre Mut und ihre Überwindungskraft. Hierfür einen großen Dank an Michl und seinem Helfer für die professionelle Durchführung und Hilfestellung beim Klettern! Außerdem gab es auch heuer wieder natürlich eine Lagerolympiade ganz im Zeichen der griechischen Odyssee. Im Stagionen-Betrieb mussten die Kinder und Jugendlichen ihren Einfallsreichtum und ihr Geschick beweisen. Bedingt durch das schlechte Wetter gab es natürlich auch viel Zeit für die Kinder Spezialabzeichen und Unterschriften für ihr Versprechen und für die 1. und 2. Klasse zu sammeln. Und so wurden am Ende des Lagers über 15 Abzeichen verliehen.



Nach 8 sehr verregneten aber doch sehr ereignisreichen Tagen ging auch dieses Lager wieder zu Ende. Nach dem Wegräumen der Materialien im Pfarrhof war das diesjährige Sommerlager endgültig vorbei.

Großen Dank an alle Helfer (Eltern, Verwandte, Freunde, BegleiterInnen,...), die uns wieder einmal tatkräftig unterstützten.

Wir freuen uns schon auf das nächste Sommerlager 2012.



Stefan & Niki, GuSp Begleiter



Sommerlager

Am Samstag den 16.7.2011 fuhren wir von Freistadt weg in Richtung Attersee zum Überregionallager. Wir kamen schon zu Mittag an und starteten mit dem Aufbau des Lagers, da die GUSP mit dem Zug fuhren und deshalb später ankamen, waren wir viel schneller fertig und konnten ihnen bei ihrem Lageraufbau zu schauen.

Am zweiten Tag standen wir schon um 6:30 auf, da wir alle unbedingt mit unserem selbstgedichteten Lied Morgensport betreiben wollten (Text siehe weiter unten). Am Nachmittag fuhren wir zum Attersee baden, kurz nachdem wir wieder beim Lager waren, begann es zu stürmen und unsere Jurte brach zusammen. Alle waren nass bis auf die Haut.



Am Montag gingen wir CaEx auf den Hike, währenddessen haben unsere BegleiterInnen die Jurte wieder aufgebaut.

Am Dienstag um 8 gingen einige von uns noch einmal Baden und die anderen spielten Fußball. Wir fuhren mit dem Schiff zurück auf die andere Seite des Sees und dort gingen wir gleich noch einmal baden, danach fuhren wir Freistädter mit dem Auto zurück zum Lagerplatz, dort haben wir das Mädlszelt abgebaut und ein anderes wieder auf.



Am Mittwoch waren wir am HighKixx und am Nachmittag hatten wir eine Aufklärung über AIDS.

Am Donnerstag machten wir die Lagerolympiade gemeinsam mit den GUSP. Am späten Abend machten wir die Geisternacht für die GUSP.

Am Freitag war der ganze Spaß wieder vorbei und wir bauten die letzten Zelte ab. Danach fuhren wir wieder nach Freistadt und machten einen kurzen Zwischenstopp beim McDonald. Zum Schluss durften wir noch alles Verräumen.



Kathi, Caravelle

**Lied vom Morgensport:**

Ref.: Hey Pfadi, hey Pfadi, hey Pfadi ho-  
Hey Pfadi, hey Pfadi, go-go-go;

1. Strophe: Das Lagertor ist wunderschön - man kann es schon von Weitem sehen.
2. Strophe: Das Schiff ist auch sehr gut gelungen - die Odysse kann jetzt beginnen.
3. Strophe: Jetzt sama do beim Oberchecker - denn dann ma jetzt fein wecker.

Ref.: Hey Pfadi.....

4. Strophe: Da Wind ist kumma und des ganz gach - hat gholt unsa Jurte und a des Dach.
5. Strophe: De Schnitzeln ham uns gmacht de GuSp - daweil ham wir de Häusln putzt.
6. Strophe: Morgen früh werdet ihr uns missen- weil wir uns zum Hike verpissen.

2x Ref.: Hey Pfadi.....

**RA/RO****Sommerlager in Kroatien**

Lange wurde spekuliert wo das Sommerlager der RaRo hinführen sollte. Nach heißen Diskussionen hieß es vorerst, Slowenien wäre unser Ziel. Doch da hörte man schon die ersten Gerüchte, dass es doch nach Kroatien gehen sollte. Mit viel Engagement wurden unsere Herberge, aber auch unsere Reiseziele ausgewählt. (Danke Max!)

Am 14. August 2011 war es endlich soweit. Eine eher schwach besetzte Mannschaft von Alt RaRo, aber im Vergleich doch vielen Jung RaRo trat die Reise nach Peroj in Kroatien an.

Die anfängliche gute Laune wandelte sich schnell in Müdigkeit. Nach etwa 8 Stunden Fahrt inklusive zahlreichen Staus erreichten wir Peroj. Obwohl Peroj ein eher kleineres Örtchen war, hatten wir leichte Schwierigkeiten unser Haus zu finden. An schönen Landschaften und romantischen Küsten vorbei, erreichten wir doch noch voller Vorfreude unser Haus.



Dort wurden wir freundlich in Empfang genommen und durften zu unserem Erstaunen eine beinahe Villa, im Gegensatz zu anderen Häusern in diesem Gebiet, entgegennehmen. Wir bezogen unsere Zimmer und hüpfen sodann in den Pool. Mit dieser Art von Beschäftigung verging so mancher Tag, auch das Nachtleben verlief aufgrund der abgelegenen Lage eher ruhig. Die Versorgung ermöglichte uns ein Kleinhandel der eher eingeschränkt Waren vertrieb, jedoch für unsere Ansprüche ausreichte.

Tage später war die Motivation groß etwas zu unternehmen, so entschieden wir uns nach Pula zu fahren. Nach zahlreichen Besichtigungen gönnten wir uns dort noch eine köstliche Speise. Der nächste Tag verlief sehr ähnlich, Kirchenbesuche und anderweitige Sehenswürdigkeiten in Rovinj ließen uns am Abend müde in die Betten sinken. Der Höhepunkt unserer Reise war mit Abstand ein 2-stündiger Buggy-Trip, der uns noch Tage später, aufgrund des Schmutzes der sich in Haare und Kleidung festsetzte, begleitete.

Die Tage vergingen wie im Flug, nach anschließender Endreinigung verließen wir unser Quartier und traten die Rückfahrt in das schöne Freistadt an. Eine tolle Woche mit schönem Wetter lag nun hinter uns.

*Sarah T.; Ranger*

**Die Wache**

Die Wache ist eine Methode der RaRo die eine Hilfe bei wichtigen Entscheidungen darstellen soll. Dabei sind dem Programm der Wache keine Grenzen gesetzt. Grundsätzlich gilt, dass man die Wache für sich alleine machen soll. Wichtig ist es sich im Vorhinein Gedanken zu machen welche Fragen man auf seinem Weg erarbeiten möchte.

Also Entschied Lukas am Ende der RaRo Zeit, sich selbst eine außergewöhnliche Aufgabe zu stellen, und zwar eine Wanderung von mindestens 30km mit Übernachtung in der Wildnis ohne Zelt und das ganze natürlich ohne Begleitung und Hilfe von elektronischen Geräten (Handy, Navi, etc.).

**Luke's Wache:**

Am Freitag den 3. September 2011 holte mich mein Begleiter Johnny, Max und Ulrich von Zuhause ab um mich auf den Weg zu schicken. Ich wusste zu diesem Zeitpunkt noch nicht wohin mich meine Wachewanderung führen sollte. Wir fuhren nach Helfenberg wo wir in einem Gasthaus die Route festlegten, das Ziel sollte Lichtenberg bei Ulrichsberg sein wo auch das Überstellungswochenende der RaRo stattfand.





Um 18:00 ging ich nach einer kurzen Verabschiedung von Helfenberg weg. Nach ca. 2 Stunden fand ich direkt am Waldrand einen geeigneten Platz zum Übernachten. Am nächsten Morgen startete ich um 8:00 Richtung St. Stefan. Die weitere Strecke verlief über Haslach, Aigen, Ulrichsberg und schlussendlich Lichtenberg. Da ich allein unterwegs war hatte ich natürlich genügend Zeit mir über die Wachethemen, die ich mir vorgestellt hatte, Gedanken zu machen. Um 17:00 hatte ich schlussendlich mein Ziel (eine Hütte in Lichtenberg) erreicht. Ich wurde sehr herzlich empfangen (Max hatte sofort ein Bier für mich parat). Nach einer kurzen Verschnaufpause setzte ich mich noch kurz mit Sassi und Johnny zum Wachegespräch (Abschlussgespräch) zusammen, bei dem wir meine Erlebnisse und Erkenntnisse noch aufarbeiteten.



#### *Niki's Wache:*

Einen Tag nach Luke's Aufbruch machte auch ich mich auf den Weg. Das Ziel war dasselbe nur der Weg war für mich kürzer, da ich nach meinem Bänderriss noch ein wenig eingeschränkt war. Ich wurde also von Johnny und Max gegen 14:00 Uhr zwischen Aigen i. Mühlkreis und Minihof ausgesetzt. Bei gemütlichen 35°C (gefühlten 50°C) machte ich mich also auf den Weg nach Lichtenberg. In Aigen bog ich in einen Wald am Fuße des Bärenstein ein. Schon etwas träge und schmerzenden Fuß begann ich meinen Aufstieg. Inmitten des Waldes traf ich auf ein Kneipp-Becken, welches meinen Schmerz linderte. Gegen 20:30 Uhr konnte ich endlich den Ausblick vom „Gipfel“ des Bärensteins genießen.



Die drohende Finsternis und noch knapp 7 Kilometer ließen mein Wandertempo erheblich ansteigen. Schlussendlich kam ich gegen 23:00 Uhr am Ziel an und wurde mit einem Erfrischungsgetränk und einem Schweinsbraten empfangen. Den krönenden Abschluss bot mir ein echtes Heu-Bett im Freien.

Alles in allem war die Roverwache für uns ein sehr spannendes Erlebnis und ein perfekter Abschluss unserer Rover-Laufbahn. Wir können diese Methode nur weiterempfehlen und bedanken uns bei den BegleiterInnen Sassi und Johnny, die uns geholfen haben dieses Projekt durchzuführen. Danke auch an Heli, der uns immer motiviert hat diese einmalige Chance zu nutzen.

*Niki und Luke, Rover*



#### **Überstellungswochenende**

Am vorletzten Samstag, der diesjährigen Sommerferien, war der Tag gekommen, an dem aus uns zehn CaEx, RaRo werden sollten. Um zwei Uhr am Stifterplatz erschien allerdings nur die Hälfte von uns (Verena A., Marco F., Lisa K., Nicole M., Nina S.), denn die anderen Fünf (Sabrina B., Marina C., Moritz H., Doris K., Daniel L.) mussten noch arbeiten, waren noch auf Urlaub oder wussten noch nichts von ihrem Glück.

Ein Wochenende wartete auf uns, von dem wir nur so viel wussten, dass es in Österreich sein wird, denn Reisepass mussten wir keinen einpacken. So kam es, dass wir in die Autos einstiegen um immer weiter Richtung Drei-Länder-Eck zu fahren. Unser Ziel war schließlich eine geräumige Hütte in der Nähe von Ulrichsberg, die in Mitten einer Wiese mit Heu stand, das uns sehr lang beschäftigte. Was man nicht für tolle Sachen damit anstellen kann? Neue Sportarten wie Hau-Fußball oder Wetteingraben fanden bald einige Anhänger. Auch „König Max“ regierte gemütlich auf seinem Heu-Thron, den jedoch durch mangelnde Aufsicht geschulten Personals bald von den gegnerischen Streitmächten der Wiese gleichgemacht wurde.

Einige Lieder später kamen alle, wirklich alle wieder zurück ins Haus. Das hatte einen wirklich kulinarischen Grund. Denn es gab „a Brat!“ Köstlich zubereitet von Jack N. und für die 1000e-Knödeln war Lisa E. verantwortlich. Natürlich war der Abend mit dieser Mitternachtsjause noch nicht vorbei.

Am nächsten Morgen ging es nach einigen lästigen Minuten des Zusammenräumens auch wieder ab nach Hause.

Für das tolle Überstellungs-Weekend möchten wir uns bei den „alten RaRo“ recht herzlich bedanken. Ein neues Mitglied haben wir bereits auch bei uns RaRo, denn Mathias J. kommt seit einigen Wochen regelmäßig zu den Heimstunden.

*Lisa und Nina; Ranger*



PFADFINDER UND  
PFADFINDERINNEN  
ÖSTERREICHS



# Der Nikolaus kommt!

4.-6. Dezember 2011

Anmeldung unter:

Konditorei Poißl 07942/ 72253

oder

Sparkassen Reisebüro 07942/ 73008-11

Anmeldeschluss: Freitag 2. Dezember 2011

Mit Ihrer Spende unterstützen Sie die  
Jugendarbeit der Pfadfindergruppe Freistadt



## Jamboree-Einblicke

Jamboree, damit verbindet man viele Menschen unterschiedlichster Länder aus aller Welt und einen riesigen Lagerplatz. Aber was ist Jamboree eigentlich und was macht es aus? Diese Frage hab auch ich mir gestellt, als ich mich vor nunmehr über einem Jahr dafür angemeldet habe. Ich hatte mir bereits vieles ausgemalt und versuchte mir vorzustellen, wie es in Schweden wohl aussieht. Doch als wir ankamen, wurde schnell klar, dass alles



Ausmalen vergeudet Zeit war, denn was mich und meinen Trupp erwartete, war vollkommen anders. Zwar waren meine Truppmitglieder und ich schon etwas angeschlagen von der langen Anreise, aber als wir dann endlich unser Ziel erreichten, waren wir mit einem Schlag hellwach. Wir winkten schon bei unserer Fahrt zum „Check-in“ Bussen mit Teilnehmern andere Länder und brachen in Jubel aus, als wie das

erste Mal einen Fuß auf das riesige Areal, das für die nächsten zehn Tage unser Zuhause sein würde, setzten. Beim Tragen unseres Materials bestehend aus Rucksäcken, Kisten und Mineralwasserflaschen waren uns nette Schweden behilflich.

Gleich am ersten Abend gingen wir eine Runde über das Gelände. Zum einen um nach den Lagerplätzen der anderen Österreichischen Trupps Ausschau zu halten, zum anderen um die ersten Badges zu tauschen und mit Leuten anderer Nationen erste Kontakte zu knüpfen.

Am nächsten Tag stand abends die große Eröffnungszeremonie an. Man konnte die Anspannung unter uns spüren, denn im vorbeisicheln hatten wir schon einen Blick auf die Bühne werfen können. Und so ging es singend und laut rufend in unseren schicken Kontingentsjacken und mit Fahnen ausgestattet in Richtung Arena. Warum sie diese Flecken des Lagerplatzes Arena genannt hatten, wurde uns wenig später klar:

Alle Teilnehmer versammelten sich vor der Bühne, die vor einem halbrunden Hang aufgebaut war, damit auch wirklich jeder etwas sehen konnte. Als dann die Zeremonie begann, sah man zum ersten Mal wie viele Menschen wirklich am Jamboree teilnahmen. Es war gigantisch und ich kam aus dem Staunen gar nicht mehr heraus.



Das sollte sich auch im Laufe der Woche nicht ändern, denn man traf immer wieder neue Menschen und lernte neue Spiele und Lieder. Die Südafrikaner gingen nie ohne ihre Instrumente auf dem Jamboreegelände herum. Man hörte sie schon von weitem kommen, denn sie kündigten sich lautstark selber an.



Bis zum Ende des Lagers konnten wir jede ihrer Melodie mitsummen. Aber nicht nur von ihnen hatten wir verschiedenes gelernt. Von den Amerikanern bekamen wir ein Spiel beigebracht, das nicht mehr aus dem Kopf ging und von den Schweizern übernahmen wir den Dialekt in unsere Jamboreesprache, die sich nämlich langsam aber stetig entwickelt hatte. Wenn man auf einen Programmpunkt, der für alle vorgesehen war, warten musste, wurde gesungen und gespielt. Entweder man stimmte selbst ein Lied an und begann ein Spiel oder man sang einfach bei anderen mit beziehungsweise gesellte sich zu den Spielenden. Beim Warten luden wir uns dann gegenseitig ein uns am Lagerplatz zu besuchen.



Mein Trupp bekam jeden Abend Besuch von Mexikanern und auch ein paar Schweizer statteten uns regelmäßig einen Besuch ab. Auch wir waren oft bei PfadfinderInnen anderer Länder zu Gast und ließen uns von sprachlichen Barrieren nicht aufhalten. Dann erkläre man eben das was man meinte, mit dem über die Sommerferien etwas eingerostetem Französisch oder Spanisch und wenn es gar nicht anders ging mit Händen und Füßen.

Dabei hatten wir den meisten Spaß, weil sich entweder etwas ganz komisch anhörte oder weil die Erklärungsversuche derartig komisch aussahen, dass wir uns nicht mehr halten konnten.

Als unsere Zeit in Schweden zu Ende ging, wurde uns langsam bewusst, dass wir diese Menschen nie wieder sehen würden und unsere neuen Freunde wohl auch nicht. Deshalb wurde noch mal schnell geprüft, ob man auch wirklich jede E-mailadresse und jeder Facebookname aufgeschrieben worden war und dann hieß es auch schon wieder Abschied nehmen und nach Hause fahren. Ein letztes Mal winken, sich auf dem Sitz wieder umdrehen und es sich nun etwas bedrückt im Bus bequem für die lange Heimreise machen. Auch wenn wir vielen vermutlich nicht noch einmal begegnen, so werden die neuen Freundschaften doch für immer bestehen bleiben. Es war jedoch mit Sicherheit ein unvergessliches Erlebnis und die Gelegenheit für alle, die auf der Suche nach einem kleinen

Abendteuer waren bzw. sind, denn die nächste Gelegenheit auf ein solches Erlebnis bietet sich schon bald. In Japan 2015 und dort trifft man vielleicht auch alte Bekannte des diesjährigen Jamborees wieder. ☺



Verena A., Ranger



Heli als IST am Jamboree

Das diesjährige Jamboree war für mich der richtige Zeitpunkt einmal das World Jamboree kennen zu lernen. So beschloss ich dort im 9000köpfigen IST (Internationales Service Team) mitzuarbeiten. Am zweiten Lagertag wurde ich mit Lisa und Frieda (Schweden), Luis (Spanien) und Philipp (Nord-Irland) als Patrouille „Fix-it-Team“ einem Unterlager (in dem auch meine Tochter Nina lagerte) zugeteilt. Dies sollte nicht der einzige Zufall am Lager bleiben. So traf ich nicht nur einige Lagerbesucher (Stefan Glasner und die Freistädter RaRo-Gruppe), sondern auch zwei Pfadis aus Hongkong, die vor einigen Jahren in Freistadt auf Gastfreundschaft waren.



Die Aufgaben unserer Patrouille waren vielfältig – eine Art „Hausmeister-Job“: Aufrechterhalten der Infrastruktur (Toilettenwagen, Wasserstellen, Duschen etc.) Bänke für Lagerfeuerplatz bauen, eine Lagerhalle vom Müll befreien und vieles mehr. Es machte mir Spaß zu sehen, wie viel Arbeiten im „background“ des Lagers notwendig sind und alle IST – egal aus welcher Kultur, aus welchem Land und mit welcher Sprachkenntnis – in den vielen Bereichen ihre Arbeit leisten.

Das Lagergelände war riesig – so benötigte ich zu Fuß ca 30 Minuten, um von meinem Zelt zur Arbeitsstelle zu gelangen. Dieser Weg führte mich durch das Lagergelände der Jugendlichen und ich konnte täglich das Lagerleben etwas miterleben. Ich war beeindruckt von der Vielfalt der Lagerbauten, erlebte kulturelle Highlights (brasilianische Sambagruppe, kolumbianische und Irische Folklore und österr. Walzer). Spiel und Spaß aus unterschiedlichsten Kulturen – ich war mittendrin – in diesem friedvollen Zusammenleben. Ein Gefühl, das man erleben muss – ich kann es nicht in Worten fassen. Dieses Jamboree war für mich ein großartiges Lagererlebnis und ich wünsche allen Pfadis, dies einmal erleben zu dürfen.

Heli





## UNTER EINEM HUT

### JAMBOREE

#### Moni als Truppbetreuerin am Jamboree

Ich hatte beim EUROJAM 2005 schon einmal die Chance bei einem wirklich großen Lager (15.000 Teilnehmer) dabei zu sein. Damals hatte ich einen ziemlich geregelten Job im Wiener Kaffeehaus und zwischen den Diensten noch Zeit das Lagergelände zu erkunden. Die vielen Eindrücke und die Vielfältigkeit an Menschen, Kulturen und Arbeitsweisen haben schon damals einen bleibenden Eindruck hinterlassen.

Doch wie läuft es eigentlich bei so einem riesigen Lager hinter den Kulissen? Die Neugier war geschürt, also entschied ich, diesmal im Contingent Management Team (kurz CMT) mitzuarbeiten.

Schon fast 3 Jahre vor der Abreise mussten wichtige Weichen gestellt werden. Unsere Contingentsleitung Stefan (Gärtner) und Marisa (Fedrizzi) haben in der gesamten Vorbereitung ganze ehrenamtliche Arbeit geleistet und sich von den CMT-Mitgliedern Unterstützung für die verschiedensten Bereiche geholt.

Neben den umfangreichen Aufgaben war eines der Ziele, dass jeder Trupp (bestehend aus 36 Kids und 4 BegleiterInnen) eine Person als „Back up“ haben sollte.



So durfte ich mich in der Vorbereitungszeit (ca. 1 Jahr) und am Lager um den Trupp „Simply Alm“ annehmen und gemeinsam mit ihnen an den Ereignissen am Großlagerleben teilhaben. Zum Beispiel mit ihnen eine gegenseitige Einladung mit Ägypter zu einem Abendessen annehmen oder gemeinsam mit einer schwedischen Gruppe einen Lagerfeuerabend genießen. Selbstverständlich konnten sie mit ihren Wünschen und Anliegen zu mir kommen und wir versuchten eine Lösung zu finden.

Neben dem „Troubleshooting“, den Sitzungen, der ärztlichen Versorgung, dem Organisieren von Empfängen und sogar einer österr. Hochzeit haben wir im CMT noch die Gastfreundschaft und die Heimreise fertig geplant.



## UNTER EINEM HUT

### JAMBOREE

Außerdem war ich mit Sigrid für die österreichische Teambetreuung vor Ort zuständig. Zum Team zählten nicht nur das CMT, das gesamte österr. IST, die Patrouillenbetreuer sondern auch das Wiener Kaffeehaus und das 5-D-Kinoteam. Summe summarum also an die 450 Personen. Sie alle sollten im Headquarter einen Ort des Vertrauens - eine Heimat finden können. Jeder nutzte es nach seinem jeweiligen Bedürfnis. Die einen zum Plaudern und Erfahrungen austauschen, die anderen zum Zurückziehen, Abschalten und Ausspannen. Dass in einem Kontingent von rund 960 Leuten innerhalb der Lagerdauer auch einige ihren Geburtstag feiern durften, ist kein großes Geheimnis und so überraschten wir alle mit einer Geburtstagstorte und einem kleinen Geschenk.



Auf dem Weg zu unseren Jubilaren kamen wir natürlich in alle Unterlager und zu den entlegensten Lagerplätzen, vorbei an vielen Nationen mit ihren eigenen Bräuchen und Gewohnheiten, vorbei an geplanten Programmpunkten, an spontanen Aktivitäten und Bühnenaufführungen. So konnte ich die Internationalität nicht nur an den Großevents bei der Bühne hautnah miterleben. Eines hatten jedoch alle TeilnehmerInnen gemeinsam. Egal

wie anstrengend es war und welche Kapriolen das Wetter spielte, sie waren alle mit Leib und Seele, mit guter Laune und frohen Herzens am Jamboree.

Und wieder einmal fuhr ich wehmütig, aber um viele Eindrücke und Erfahrungen reicher zurück ins kleine Österreich ins schöne Städtchen Freistadt, wo wir „Weltenbummler“ sehr herzlich empfangen wurden.



Moni, Truppbetreuung



## UNTER EINEM HUT

### JAMBOREE

#### **RaRo besuchten das Jamboree**

Ein Teil der Freistädter RaRo setzte sich als Ziel, das Jamboree in Schweden im Zuge eines Europatrips für einen Tag unsicher zu machen. Die vorhergehende Nacht verbrachten wir mehr oder weniger legal am Parkplatz, um am nächsten Morgen mit dem zweiten Bus auf das Gelände zu fahren.



Nachdem wir Moni und Michl im österreichischen Headquarter gefunden und das 5D-Kino getestet hatten, deckten wir uns im Scout Shop mit Jamboree-tauglichen Accessoires ein. Dort trafen wir rein zufällig (unter geschätzten anderen 44.000 PfadfinderInnen) Marina und Lisa, die uns über das Gelände führten und uns ihre Patroulle vorstellten.

Als uns dann der Hunger überwältigte, mussten wir uns für eine Nation und ihre Spezialitäten entscheiden, weil wir ja nicht – so wie die Teilnehmer – für uns selber kochten. Wir hatten jedoch die Qual der Wahl, da das kulinarische Angebot breitgefächert war; doch letztendlich konnte uns die saudi-arabische Küche überzeugen.

Danach bestiegen wir mit Heli und Moni den Aussichtsturm, wo wir einen überwältigenden Blick über das riesige Lagergelände hatten. Den Nachmittag ließen die einen bei alkoholfreien Flüssigkeiten ausklingen, während die anderen Knoten tauschten, sich über das Pfadfindertum in anderen Nationen informierten und einen der Chinesen, die vor dem Aqua 2008 bei uns zu Gast waren, wiedertrafen.

Und ich glaube, ich kann im Namen aller (Ulrich, Jack, Stefan, Luke, Sarah und Andi) sagen, dass es eine erlebnisreiche Reise und ein unvergesslicher Tag am Jamboree waren.

*Andi H.; Ranger*



## UNTER EINEM HUT

### PFADFINDIGES

#### **Umweltdenker 2011 unter dem Motto GARTENVIELFALT**

“Kräuter aus der Dose – gehn in die Hose, Kräuter aus der Natur – spürt ma pur“ – war unser Projekt dazu.

Alle Stufen haben mitgemacht und mit vielen Kleinprojekten das Thema Kräuter von allen Seiten beleuchtet. Bei der Landesgartenschau in Ansfelden am 18. Juni 2011 haben wir unser Projekt präsentiert.



Unsere Arbeit hat sich gelohnt. Zum Einen können wir das uns angeeignete Wissen rund um das Thema Kräuter nutzen. Zum Andere haben wir den 3. Platz damit erzielt.

Vielen Dank an alle, die zu diesem Superergebnis beigetragen haben und keine Zeit und Mühe gescheut haben sich voll und ganz unserem Thema zu widmen.

*Elke, Gruppenleiterin*





**Gedicht zur Präsentation:**

Die Pfadfinder Freistadt sind so Frei  
und sind bei den Umweltdenkern wieder mit dabei.  
Auf die KRÄUTER haben wir's diesmal abgesehen,  
bei den Ideen dazu ist sehr viel geschehen.

Wir WiWÖ haben nicht nur den Samen der Kräuter gesät,  
Wir haben auch zugesehen, wie das Wachsen vor sich geht.  
Dazu haben wir drei Hochbeete gemacht,  
viel gegossen, und die Schnecken ausgelacht.

Wir GUSP schauten mal in die Apotheke rein.  
Sich hier auszukennen, kann doch nicht schwierig sein.  
Hr. Apotheker und Frau Doktor zeigten uns dann,  
wie man mit Kräutern vieles heilen kann.  
Speziell für's Lager besonders wichtig,  
verwenden wir Salben, Kräuter und Tees nun ganz richtig.  
Hier ein kleiner Tipp am Rand:  
Bei Fußschweiß nehmen wir nun den „Wurmfarnwedel“ zur Hand.



Wir CAEX - sehr ernährungsbewusst – haben ausprobiert,  
welches Kraut im Aufstrich mit Topfen harmoniert.  
Die Kompositionen schmeckten wirklich fein,  
passt doch Basilikum, Kürbiskern und ähnliches in die Aufstriche rein.

Bei den RARO sollte es auch was G'sundes sein;  
Überlegten: was passt den in so manche Flasche rein?  
Wir befassten uns mit „Schnapsbrennen“ - eine interessante G'schicht,  
doch den eigenen Kräuterschnaps weg zu denken , das geht wirklich nicht.  
Ein geschmackvolles Leckeres ist nun gelungen,  
doch erst ab 18 Jahren – das wird ausbedungen!

Wie kann ich die Kräuter nun eigentlich erkennen?  
Ich möchte diese auch beim Namen nennen.  
Dann nimm doch das selbstgemachte Herbarium her.  
In diesem Buch steht vieles, es ist nicht so schwer.

Das diesjährige Umweltdenker-Thema hat uns angeregt,  
wir haben das Thema „Kräuter“ in viele Bereiche zerlegt.  
Das Motto für die heurige Aktion:  
„Kräuter aus der Dose – gehen in die Hose,  
Kräuter aus der Natur – spürt ma pur“

*(Von Helmut Stadler)*



**Landestagung - Thx ALOT 2011**

Im Hinblick darauf, dass das Jahr 2011 das Jahr der Freiwilligkeit ist, fand heuer die alljährliche Landestagung der oberösterreichischen PfadfinderInnen in Puchberg bei Wels etwas anders statt. Am Nachmittag wurden die BegleiterInnen in den einzelnen Stufen wieder über die neuesten Infos im Land informiert, konnten sich untereinander austauschen und neue Ideen fürs nächste SOLA sammeln. Am Abend dann wurden alle eingeladen gemeinsam unser THX ALOT zu feiern und zwar im WELIOS in Wels, einem neuen Museum zum selber Anfassen. Alle BegleiterInnen wurden wieder zu neugierigen Kindern, alles wurde ausprobiert angefangen, vom Dominoeffekt bis zu selbst erzeugtem Strom um ein Radio zu betreiben. Wir lernten viel über Schwerkraft, Umweltschutz und vor allem erneuerbare Energie und das alles mit unseren eigenen Händen.

Nach dem wir alles wussten und ausprobiert haben, gab es eine sehr motivierende Rede der Pfadfindervorstände und unseres Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer die sich herzlich für die unzähligen freiwilligen Stunden aller PfadfinderInnen, und für das viele Engagement für unsere Jugend bedankten.

Zum krönenden Abschluss gab es ein reichhaltiges Buffet und die Möglichkeit sich bei allen mit THX ALOT GELDSCHHEINEN zu bedanken und somit auszudrücken wie viel einem die PfadfinderkollegInnen wert sind.

Nach dem offiziellen Ende des Thx ALOT wurde in der legendären Plastikbar weiter gefeiert. Mit mehreren Gitarren, anderen Instrumenten und vor allem unzähligen Pfadis wurden bis tief in die Nacht laut falsch aber mit Begeisterung Pfadlieder zum Besten gegeben.

Etwas müde aber immer noch hoch motiviert hatten alle BegleiterInnen am nächsten Tag die Möglichkeit die von ihnen gewählten Workshops zu besuchen. Die fanden zu allen möglichen Themen statt zB einen Spiele-Workshop um neue Unterhaltung für unsere Kids kennen zu lernen, sich über rechtliche Grundlagen zu informieren, neue Knoten und Bünde kennen zu lernen und vieles mehr.

Nach dem Mittagessen ging es wieder nach Hause und voll motiviert ins neue Pfadjahr.

*Mara Öhlinger, CaEx Begleiterin*

| TERMINE |
|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|
| •       | •       | •       | •       | •       | •       | •       | •       | •       |
| •       | •       | •       | •       | •       | •       | •       | •       | •       |
| •       | •       | •       | •       | •       | •       | •       | •       | •       |
| •       | •       | •       | •       | •       | •       | •       | •       | •       |

- **Weihnachtsmesse:** 17. Dezember 2011, 17 Uhr, Frauenkirche
- Wir sind auf folgenden **Weihnachtsmärkten** vertreten:  
Freistadt 3.-4. Dezember 2011; Weinberg 9. – 11. Dezember 2011
- **Nikolausaktion:** 4. – 6. Dezember 2011
- **Pfadfinderball:** 28. Jänner 2012; Einlass 19:30 Uhr, Salzhof



**UEH sprach mit dem ehemaligen Gruppenleiter Heli Stadler über Pfadfinderei**

**UEH:** Heli, du hast heuer das Amt als Gruppenleiter (GL) übergeben. Was hat dich dazu bewogen?

**Heli:** Ich war viele Jahre sehr gerne GL unserer Gruppe. Das Team der Begleiter ist jung und braucht auch eine junge Führung mit neuen Ideen. Joki hat sich dazu bereit erklärt und wird ein guter GL. Ich wünsche Joki auch an dieser Stelle alles Gute und danke dir, dass du dieses verantwortungsvolle Amt übernimmst.

**UEH:** Hast du ein Vorbild?

**Heli:** Ja- BiPi! Ich lese immer wieder gerne, wie BiPi mit seinen Knaben damals umgegangen ist, indem er ihnen Verantwortung übertragen hat.

**UEH:** Was heißt es für dich Pfadi zu sein?

**Heli:** Da fällt mir viel ein: Ich bin sehr stolz, Pfadfinder sein zu dürfen; Tausend unvergessliche Erlebnisse; Viele Freunde und echte Freundschaften; Vorbild sein; Kinder und Jugendliche auf den rechten Pfad führen und begleiten; learning by doing; Positiv denken; Aufgaben erfüllen nach dem Motto: So gut ich kann!; Bereit sein für Neues – für die Aufgaben des Alltags; Und vieles mehr...

**UEH:** Wie lange bist du schon Pfadfinder?

**Heli:** Ich habe als Wölfling mit ca. 9 Jahren (übrigens bei Regina Mühlbacher) begonnen, habe dort auch den „Meisterbrief fürs Knopfnähen“ bekommen – also schon ....viele Jahre. Übrigens hat mich Regina (mit 16) eingeladen, Wö-Begleiter zu werden – und habe seit dieser Zeit gemerkt, wie toll es ist, Begleiter zu sein - Danke dafür.

Danke auch an alle BegleiterInnen, die mich von den WiWö bis zu den RaRo begleitet haben!

**UEH:** Welche Pfadi-Wünsche hast du?

**Heli:** Ein Wunsch ist heuer in Erfüllung gegangen: die Teilnahme am Jamboree in Schweden – ein großartiges Ereignis, das ich nicht missen möchte.

Für die Gruppe wünsche ich mir, dass die positive Stimmung, die ich derzeit erlebe, in der gesamten Gruppe, vom Wölfling bis zum Elternrat und Gilde aufrecht bleibt.



**UEH:** Woran denkst du gerne zurück?

**Heli:** An meine Zeit als Rover mit den unzähligen Unternehmungen und nächtelanges Singen.

**UEH:** Erinnerst du dich auch an „schlimme Erlebnisse“?

**Heli:** Ja, wenn mich meine Eltern nicht in die Heimstunde gehen ließen.

Zum Abschluss möchte ich noch diesen Spruch von Laotse zitieren:

„Wer führen will, darf denen, die er führt nicht im Wege stehen“.



**Wenn Englein reisen, wird sich das Wetter weisen...**

Das hat sich beim heurigen Gilden-Herbstaussflug am ersten Oktober-Wochenende (wieder) bewiesen. Bei fast sommerlichen Temperaturen konnten insgesamt 12 Gildemitglieder die Sehenswürdigkeiten von Prag genießen. Wenzelsplatz, Altstädter Ring mit Rathausurm und Teynkirche, Prager Burg, St.-Nikolaus Dom und St. Veits-Kathedrale – alles was man in Prag „sehen muss“ konnten wir bestaunen. Aber auch den Trubel am nächtlichen Wenzelsplatz oder eine sehenswerte Lichtershow am Rathausurm genossen wir sehr.



Dank der hervorragenden Kenntnisse der böhmischen Wirtshaus-Kultur von Jakob (Nöstler) war auch für das leibliche Wohl bestens gesorgt und wir konnten feststellen, dass auch unsere nördlichen Nachbar es verstehen, sehr gute Biere zu brauen.

Alles in Allem ein sehr schöner und gelungener Ausflug, der auch bewies, dass Alt & Jung in unserer Gilde sehr gut „miteinander können“.

Leider gab es diesmal kein Gruppenfoto. Ihr könnt euch die Teilnehmer aus den Bildern zusammensuchen. Ich war hinter der Kamera, Jack und Stefan waren Kamerascheu, somit hab ich kein (unzensiertes) Foto.





## UNTER EINEM HUT PFADFINDERGILDE

### Gildetag 2013 in Freistadt

Die Gilde Freistadt wird 2013 die Gildetage in Freistadt veranstalten. Es werden natürlich Gilden aus ganz Österreich daran teilnehmen und wir rechnen mit etwa 300 Gästen. Am Wochenende vom 30.5. – 2.6.2013 wird diese Veranstaltung inklusive Generalsversammlung und Wahl des Vorstandes hier bei uns stattfinden. Bereits jetzt sind die ersten Vorbereitungen und Überlegungen im Gange und wir sind uns sicher, uns und Freistadt - nach der Investiturfeier 1991 - wieder bestens zu präsentieren. Natürlich ist jede helfende Hand bzw. Ideen gerne gesehen und willkommen. Vielen Dank an Emmy, die uns beim Gildemeistertreffen in Zeilern vertreten hat und schon Werbung für den Gildetag machte. Danke auch an Niki, der den Flyer entworfen hat.



### Geburtstag

Herzlichen Glückwunsch zum 70. Geburtstag an Mag. Klaus Wienerroither. Klaus – ein Gildemitglied der ersten Stunde - konnte seinen „Runden“ Ende Oktober feiern. Wir wünschen ihm dazu alles Gute und hoffen, dass er uns mit seinem Einsatz, Erfahrungen und Ratschlägen noch recht lange unterstützt.

### Weihnachten

Wir möchten auf diesem Weg allen Gildenmitgliedern, Freunden und Gönnern auf diesem Wege ein recht besinnliches Weihnachtsfest wünschen, sowie Erfolg und Gesundheit im Jahr 2012!

Bitte bereits jetzt vormerken – Adventfeier im Anschluss an die Weihnachtsmesse am 17. Dezember im JB-Haus!

*Wolfi, Gildemitglied*



## UNTER EINEM HUT WHO IS WHO



Maximilian Miesenböck

Geboren am:	20. 12. 1993
Sternzeichen:	Schütze
Familienstand:	ledig
Rufname:	Max, Miesi, Karli
Beruf:	Schüler
Lieblingsspeise:	Pizza, Kasnockn
Lieblingsgetränk:	Fruchtsäfte, Freistädter Bier
Beschreibe dich in einigen Worten:	lustig, überall dabei, hilfsbereit
Hobby:	Pfadfinder, Pc, Billard
Pfadfinderkarriere:	seit 2011 CaEx-Begleiter
Zehn Wörter über Pfadis:	Gemeinschaft, Lagerfeuer, Bananenboote, Freunde, Spaß, Lager, Halstuch, Verbundenheit, Teamarbeit, Abenteuer
Die Pfadfinderaktion an die ich mich immer erinnern werde:	Überstellungswochenende in Prag 2010



**UNTER EINEM HUT**

Verlagspostamt 4240 Freistadt  
Erscheinungsort Freistadt 84465L82U

Österreichische Post AG

Info.Mail Entgelt bezahlt

**PFADFINDER UND  
PFADFINDERINNEN  
ÖSTERREICHS**



# PFADFINDERBALL

28. Jänner 2012



Pfadfinder und Pfadfinderinnen Freistadt

**Musik:** „PT Art Kombo“

**Salzhof Freistadt**

**Einlass:** 19:30 Uhr

VVK: 8€ (gibt's ab Anfang Dezember bei den Mitgliedern der Pfadfinderguppe)

AK: 10 €

Reservierungen telefonisch bei Heli Stadler 07942/73008-11

Wir freuen uns auf einen unterhaltsame Ballnacht - Kum her san ma mehr!

Näher Infos folgen auf [www.scout.at/freistadt](http://www.scout.at/freistadt)

Veranstaltung auf Facebook: <http://www.facebook.com/PfadfinderFreistadt>